Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

Band: - (1924) **Heft:** 38 [i.e. 36]

Rubrik: Kreuz und quer durch die Filmwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Jackie Coogan:Rummel in London. Jackie Coogan war dieser Tage der Mittelpunkt turbulenter Szenen im Herzen von London und auf der Reichsausstellung in Wembleh. Vormittags war dem kleinen Schauspieler gestattet worden, von einem Fenster des St. James-Palastes aus das Ablösen der Wachen in ihren hohen Bärenmüßen zu beobachten. Als Coogan in seinem Automobil vor dem Palast vorfuhr, gab es eine wilde Prügelszene zwischen den versammelten Frauen, die alle bestrebt waren, in die Nähe des Autos zu gelangen. Zum Schlusse mußte der Vater den kleinen Coogan auf die Schultern nehmen und in den Palast tragen, um ihn der kämpfenden Menge zu entziehen. Nachmittags besuchte die Familie Coogan die Reichs= ausstellung in Wembleh. Dort hatte es sich bald herumgesprochen, daß Coogan im Industriepalast war, und von allen Teilen der Ausstellung stürzte eine Menschenmenge auf den Industriepalast zu, um nur ja den kleinen Jungen nicht zu versehlen. Auch dabei kam es zu Tätlichkeiten. Es wurde eine An= zahl Menschen zu Boden geworfen und verlettt. Erst als ein starker Trupp Beamter und Wärter erschien, gelang es, den in dem Tumult verloren ge= gangenen Jackie Coogan zu befreien. Die Ausstellungsbeamten mußten aber mit allem Nachdruck kämpfen, um für den kleinen Mann einen Weg aus dem Palast freizumachen.

"Dudule", hat seine kinegraphische Lausbahn abgeschlossen. Jahrelang hat der Akrobat mit den Leitern der "Sunshine Comedies" in ewigen Streitigskeiten gelegen und seinen Kontrakt nicht mehr erneuert. Zweimal brach er sich im Jahre 1922 die Knie. Dann kurbelte er zwei oder drei Streisen als Unabhängiger im "Buster Reaton Studio", aber diese Films entsprachen sowenig den Erwartungen Dudule's, daß er zur "Music-Hall" zurückehrte. Und nun hat er geschworen, daß er keine Films mehr macht.

Bitte ausschneiden!

Drucksache.

Mit 5 Cts. frankieren.

Tit.

Verlag "Zappelnde Leinwand"

Hauptpostfach

Zürich

Henny Porten — filmmüde? In Baden bei Wien, wo gegenwärtig die Aufnahmen zu dem Film "Das goldene Kalb" stattsanden, gewährte Henny Porten dem ungarischen Journalisten Pogánh ein Interview. In dem selben erklärte die Künstlerin, daß ihr das Filmen nachgerade zu anstrengend werde, und daß sie nach Fertigstellung des gegenwärtigen Films nur mehr in dem Film "Prater" mitwirten werde. Dann werde sie sich gänzlich vom Film zurücziehen und zum Theater übergehen. Auf die Frage des Interviewers, wie sie nach so glänzenden Erfolgen auf diesen Gedanken komme, erklärte die Diva: "Eine unwiderstehliche Sehnsucht drängt mich zur Bühne. Ich war vor kurzem auf einer Tournee in der Schweiz und in der Tschechossowie die einer Filmausnahme. Das Publikum aber verlangte skürmisch, daß ich auch sprechen solle. Damals lernte ich den unwiderstehlichen Zauber der Sprechbühne kennen, der ich mich nun unbedingt widmen will."

Sagenland Hollywood. Es gibt wohl kaum ein Bereich in unserem modernen Leben, der so von Romantik, allerlei Gerüchten und falschen Vorstellungen umgeben ift wie der des Films und speziell des amerikanischen Films, der sich in letter Zeit auch immer mehr den europäischen Markt erobert. Hollywood, die Filmstadt in Ralifornien, im Lande der ewigen Sonne, ist der Brennpunkt des Interesses für die Backfische aller Länder. berühmtheiten und unermeßliche Dollarreichtümer — das stellt sich der Laie vor, wenn er an die Filmleute von Hollhwood denkt. Aber auch in diesem Punkt hat, wie in so manchem anderen, die Legendenbildung sehr viel Schaden angerichtet; denn in Wirklichkeit sieht alles ganz anders aus. Wie überall, so sind es auch im amerikanischen Filmleben nur einige Wenige, denen ein reines Glück blüht. Die übergroße Mehrzahl der amerikanischen Filmschauspieler hat um ihre Existenz genau so schwer zu kämpfen wie jeder Mensch in anderen Berufen, und wenn man von den großen Honoraren einiger Favoriten hört und lieft, so können sich diese immer nur auf einige Wochen des immerhin auch in Amerika aus 52 Wochen bestehenden Jahres beziehen.

Ditte ausschneiden!

Abonnements-Bestellschein.

D. Unterzeichnete abonniert hierdurch für / Jahr auf die Wochenschrift "Zappelnde Leinwand", Ausgabe Zürich, zum Preise von Fr. 3.50 pro Vierteljahr (13 Nummern).

Der Abonnementsbetrag ist auf Postcheckkonto VIII/7876 einbezahlt. ist durch Nachnahme zu erheben.

	den		
thanning sh			
Name,	Beruf und Adre	Me:	

Bitte wenden!